

## Kurzkonzeption der Mädchenwohngruppe „Mila“

- Träger: Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD)
- Adresse: Walter-Flex-Weg 14  
38442 Wolfsburg  
05361/34559  
[mila@cidwolfsburg.de](mailto:mila@cidwolfsburg.de) / [svenja.glahe@cidwolfsburg.de](mailto:svenja.glahe@cidwolfsburg.de)
- Art der Gruppe: geschlechtsspezifisch ausgerichtetes, stationäres Jugendhilfeangebot für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren
- Gesetzliche Grundlage: §§27,34, 35a, 42 SGBVIII
- Gesamtplatzanzahl: 8 (inklusive Inobhutnahmeplatz)
- Räumlichkeiten: Die ca. 600qm große Mädchenwohngruppe „Mila“ verfügt über Einzelzimmer, mit entsprechenden sanitären Anlagen, Spielzimmern und Gemeinschaftsräumen. Unser großer Garten mit Terrasse unterstützt die von uns angestrebte liebevolle und harmonische Atmosphäre.
- Örtliche Lage: Die Mädchenwohngruppe „Mila“ liegt in einem ruhigen Wohngebiet im Wolfsburger Stadtteil Hehlingen, ca. 10 km vom Zentrum entfernt. Es besteht eine gute Busanbindung in die Stadt und zum Bahnhof. Zudem verfügen wir über ein Dienstauto.
- Zielgruppe: Die Mädchenwohngruppe „Mila“ ist eine geschlechtsspezifische Wohngruppe für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Das Angebot richtet sich an Mädchen, die aufgrund unterschiedlicher Problematiken wie z. B. körperliche, seelische oder sexuelle Gewalterfahrungen, Schulschwierigkeiten und/oder Vernachlässigungen einen speziellen Betreuungsrahmen benötigen.  
Die WG „Mila“ versteht sich als Schutzraum, in welchem Wunden beginnen können zu heilen ohne Angst vor weiteren Verletzungen und Demütigungen.

Zudem gibt die WG „Mila“ Freiräume, um zu fördern, dass sich Mädchen bewusst mit ihren Stärken und Schwächen auseinandersetzen können. In diesem Zusammenhang gibt die „Mila“ Handlungsräume für die Aufarbeitung und Zeit für die Auseinandersetzung des Erlebten.

„Mila“ steht für: Mädchen kommen im Leben an“.

## Ziele:

Zeit und Raum für den Beginn einer Aufarbeitung des Erlebten geben

gesundheitsfördernde und gegebenenfalls therapeutische Interventionen bei erlebten Traumata einleiten

Ressourcen und Selbsthilfepotenziale fördern

schulische Perspektiven initialisieren;

Gesundheitserziehung

die individuellen, pädagogischen Interventionen und alltagspraktischen Unterstützungen gewährleisten

## Aufnahmekriterien:

Mindestmaß an Gruppenfähigkeit, Bereitschaft zu Mitwirkung und Integration in eine WG

Zusage des zuständigen Leistungsträgers für die Übernahme der Kosten

zusätzliche Aufnahmekriterien bei §35a SGB VIII-Unterbringungen:

- Bereitschaft zur Aufnahme einer begleitenden Psychotherapie bzw. die Bereitschaft diese aufzunehmen

## Ausschließende Kriterien:

akute oder rezidivierende Suizidalität/Fremdgefährdung

Störungsbilder, die eine andere spezifische (z. B. psychiatrische) Betreuung erfordern

primäre Suchtproblematik (Alkohol, Drogen, Medikamente)

Zusätzliches Ausschlusskriterium bei §35a SGB VIII ist eine fehlende Bereitschaft oder Fähigkeit zur Bearbeitung des diagnostizierten Störungsbildes.

Mädchen, die mit ihrem Verhalten innerhalb der Gruppe für Angst und Unsicherheit sorgen und mit ihrem destruktiven, aggressiven Verhalten zu Täterinnen geworden sind, können nicht aufgenommen werden.

**Betreuungsrahmen:** 24-stündige Betreuung; 365 Tage im Jahr  
Gemeinsame Freizeitkationen /Ferienfreizeit

**Team:** pädagogische Leitung, sozialpädagogische Betreuerinnen, Erzieherinnen, Anerkennungspraktikantinnen

## **Pädagogische Angebote:**

**Gruppenangebote:** Soziales Kompetenztraining, Gruppenrunde, Ferienfreizeit, gemeinsame Freizeitgestaltung, Kooperation mit dem Mädchentreff „rote Zora“, regelmäßiges Fitnessangebot

**Einzelangebote:** Regelmäßige Einzelgespräche, Reflexionen, Betreuung nach dem Bezugsbetreuersystem; Teilnahme an einer externen Therapie

**Kooperationen** Ärzte, Therapeuten, Psychiater, Beratungsstellen, Drobs, proFamiliä, mondox, rote Zora, Aids Hilfe usw.

**Qualitätssicherung:** Team- und Fallsupervisionen  
Fortbildungen/Tagungen  
Teambesprechungen und Tagesklausuren